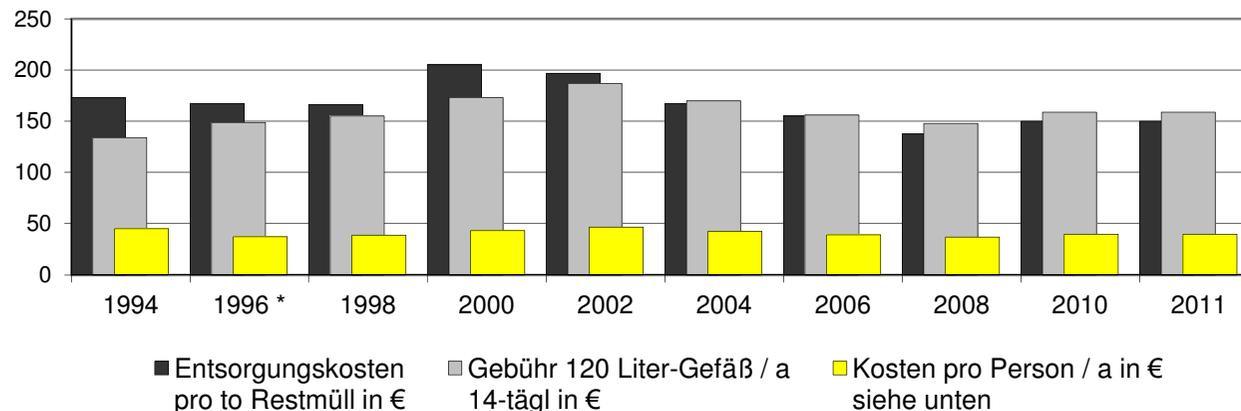




Entwicklung der Entsorgungskosten und Abfallgebühren



	1994	1996 *	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011
Entsorgungskosten pro to Restmüll in €	173	167	166	205	197	167	155	138	150	150
Gebühr 120 Liter-Gefäß / a 14-tägl in €	134	149	155	173	187	170	156	148	159	159
Kosten pro Person / a in € siehe unten	45	37	39	43	47	43	39	37	40	40
Personen pro 120 l Gefäß	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Liter / Pers. / Woche	20 l	15 l	15 l	15 l	15 l	15 l	15 l	15 l	15 l	15 l
Kosten bei Mindestmüllvolumen siehe unten	45	50	26	29	31	28	26	25	27	27
Personen pro 120 l Gefäß	3	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Liter / Pers. / Woche	20 l	10 l	10 l	10 l	10 l	10 l	10 l	10 l	10 l	10 l

* ab 1996 wird die Gebühr für die 120 l Tonne 14-täglich angegeben, da eine wöchentliche Leerung der Mülltonnen nicht mehr stattfindet.

Stetige Erhöhung der angeschlossenen Personen pro Restmüllgefäß seit 1990 durch: Einführung des Dualen Systems (blau / gelb) 1992 und der Biotonne 1996.

Das gesamte angemeldete Restmüllvolumen reduzierte sich seit 1990 von über 6 Mio. Liter bis heute auf 3,3 Mio. Liter um 45 Vol. Prozent mit entsprechenden Gebührenaussparungen.

Das vorgeschriebene Mindestrestmüllvolumen beträgt heute 10 Liter pro Person und Woche, wenn alle Möglichkeiten der Abfallvermeidung und der Wertstoffsammlung intensiv genutzt werden, was insbesondere bei Ein- und Zweifamilienhausbebauung bzw. bei kleineren Mülltonnen bis 80 Liter auch regelmäßig in Anspruch genommen wird.

Im Jahr 2003 wurde die Altpapierabfuhr vom Privatunternehmer RETHMANN wieder in kommunale Hände übernommen und im Bereich der Mülltonnenholssysteme ein neues Arbeitszeitmodell eingeführt. In der Folge konnten deutliche Gebührenreduzierungen erreicht werden. Im Jahr 2010 liegt die Abfallbeseitigungsgebühr auf dem Niveau von 1998.

In 2009 haben steigende Treibstoff- und KFZ-Kosten sowie Personalkosten wieder zu einem leichten Anstieg der Gebühr geführt.

Im Jahr 2010 hat der Kreis ME die Entsorgungsmischgebühr aufgrund stark gesunkener Altpapiererlöse um über 10 € angehoben, was zu einer Gebührenerhöhung von ca. 5 % führte.